

Graner Geschichtsaufzeichnungen, die um 1200 in die ungarisch-polnische Chronik übergingen, mittelbar jedoch auch eine Quelle des Alberich v. Trois-Fontaines geworden sind. In einem Nachtrage setzt sich K. mit neueren Untersuchungen Ketrzyński's über die ungarisch-polnische Chronik auseinander. H. Bl.

240. Die von Pabst, N. A. II, 135, ausgesprochene Vermuthung, dass Nicolaus de Jamsilla (richtiger: Jamvilla), unter dessen Namen die bekannte Chronik geht, nicht sowohl ihr Verfasser als einer ihrer Besitzer sei, hat A. Karst (Hist. Jahrb. XIX, 1 ff.) neu aufgenommen und begründet; er will ihren Verfasser in Manfreds Notar Goffredo di Cosenza erkennen, den er auch als den Adressaten von Böhmer-Ficker Reg. 4751 betrachtet. Im Anhang wird auf das Werk des archiepiscopus Cusentinus, eine Quelle des Tolomeo von Lucca, hingewiesen. H. Bl.

241. A. Bachmann setzt seine Untersuchungen böhmischer Geschichtsquellen (vgl. oben S. 587 n. 148) in den Mittheil. d. Ver. f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXVI, 261 ff. fort. Der IV. Abschnitt prüft die auf böhmischen und österreichischen Annalen aufgebauten, aber vielfach legendären Berichte der Königsaalear Chronik 1253—1278 und bespricht ihren Werth für die Jugendgeschichte Wenzels II. 1278—1290, wo sie zeitgenössische Berichte, aber vielfach entstellt wiedergiebt. Abschnitt V. behandelt die um 1470 in der Umgebung des Ungarnkönigs Mathias verfasste *Series rerum gestarum et processus habiti contra Georgium de Podiebrad*. H. Bl.

242. In feinsinnigen Erörterungen verfolgt H. Grauert (Histor.-polit. Blätter CXX) Dante's Einwirkung auf Deutschland. Er weist die Kenntniss seiner *Monarchia* bei Enea Silvio und Gregor v. Heimburg nach und führt die Bedeutung der Entdeckung von K. Wenck aus, dass ein Exemplar der Göttlichen Komödie im Besitz des Johann von Neumarkt war. König Sigmund empfing von dem Minoriten Giovanni della Serravalle ein Exemplar von dessen während des Constanzer Concils angefertigter lateinischer Uebersetzung der Komödie; in weitere Kreise aber drang die Kenntniss Dante's erst am Ende des 15. Jh. G. findet hier Gelegenheit, die Beziehungen der Nürnberger Gelehrten, insbesondere des Hartmann Schedel, zu Dante und den italienischen Humanisten zu schildern. H. Bl.